

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

149 (22.12.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419347)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postzuschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoucen kosten die einspaltige Corpszeitung oder deren Raum 10 S., für auswärtig 15 S. Annoucen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Dietrich u. Winter in Oldenburg, E. Schlotta in Bremen, Haasenfein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Rootbar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Intertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 149.

Sonnabend, den 22. December

1877.

Annoucen für die Dienstag-Nummer werden spätestens bis Montag Mittag erbeten. Die Expedition.

Auf das mit dem 1. Januar 1878 beginnende neue Quartal der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“ laden wir zum Abonnement ergebenst ein. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Die Expedition.

Rundschau.

* Berlin, 18. Dec. Beim Herannahen des Reichstages, der sich mit Beschaffung von Einnahmequellen zu beschäftigen haben wird, sind wieder Gerüchte über die Einführung oder Erhöhung gewisser Steuern oder Zölle in Umlauf gesetzt worden, Gerüchte, in denen Wünsche und oft gemachte Vorschläge mit angeblichen Absichten der Reichsregierung durcheinander laufen. Namentlich wird behauptet, daß der Bundesrath eine Abgabe von 14 Thalern von dem Centner Taback beschließen wolle. Die so zuversichtlich und mit so bestimmten Angaben auftretende Nachricht hat, wie die „Post“ hört, die Speculation veranlaßt, sich auf den Artikel zu werfen. Auf unterrichteter Seite ist von einer solchen Vorlage an den Bundesrath oder einer dahin gehenden Absicht der Regierung nichts bekannt; die Speculanten werden sich daher vorzusehen haben, nicht selbst das Opfer einer Speculation zu werden.

* 19. Dec. Wenn man von allen möglichen und unmöglichen Combinationen über die neueste Phase der Orientfrage absieht und lediglich die vorliegenden Thatfachen ins Auge faßt, so bleibt nichts übrig, als das Mediationsgesuch der Pforte an die Großmächte und die Berufung des englischen Parlaments zum 17. Januar, d. h. zu einem erheblich früheren Zeitpunkte, als sonst üblich. An sich hat dieser Beschluß nichts Beunruhigendes, aber die Commentare des „Standard“ und der „Times“ lassen die Berufung des Parlaments als ein Ereigniß erscheinen. Daß zwischen der türkischen Circularnote und der Parlamentsberufung ein innerer Zusammenhang besteht, ist nicht wohl zu bezweifeln. Natürlich nicht in dem Sinne, daß England sich vorbereiten sollte, im Namen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit, wie die Pforte verlangt, zwischen Rußland und der Türkei zu interveniren. Die türkische Circularnote ist für England offenbar

zur der Anlaß zu einer neuen diplomatischen Evolution, um sich seinen Einfluß auf die schließliche Lösung der schwebenden Fragen zu sichern. Man braucht nur den jetzt vorliegenden Wortlaut der türkischen Note aufmerksam zu lesen, um auch ohne Belehrung von kompetenter Seite zu wissen, daß die Cabinette von Berlin und Wien nichts Anderes thun können, als das Actenstück ad acta zu legen und abzuwarten, bis die Pforte durch die Ereignisse eines Besseren belehrt wird. Auch England will jetzt nicht interveniren; aber indem es den Schein annimmt, als ob seine Interessen in nächster Zeit in Frage gestellt werden könnten, will es allem Anscheine nach Rußland zwingen, Farbe zu bekennen und sich über die Bedingungen eines Friedensschlusses mit der Türkei zu erklären. Will man doch in englischen Kreisen wissen, Rußland verlange nicht nur die Oeffnung der Dardanellen für seine Kriegsschiffe in Friedenszeiten, sondern auch die Schließung der Dardanellenfestungen, mit anderen Worten, die Preisgebung Konstantinopels auch in Kriegszeiten. Gegen solche Ueberraschungen glaubt man sich in London schützen zu müssen, wenn man auch für jetzt ebenfowenig wie in Wien und Berlin geneigt ist, aus der feierlich proclamirten Neutralität herauszutreten. Fernerstehende werden also gut thun, den diplomatischen Schachzügen der englischen Politik keine tiefgehendere Bedeutung beizulegen.

* Das Verhältniß Deutschlands zu Frankreich dürfte sich durch die Ernennung Waddington's zum Minister des Aeußeren und Saint Vallier's zum Votschafter in der nächsten Zeit freundlich gestalten. Waddington ist Protefiant, steht in intimen Beziehungen zum Fürsten Hohenlohe und ist mit einer angesehenen deutschen Familie (Bunjen) nahe verwandt.

* Der Reichskanzler hat dem Bundesrath den Entwurf einer Prüfungsordnung für das gesammte Personal der Eisenbahnen Deutschlands zur Beschlußfassung vorgelegt. — Im Bundesrath hat am Donnerstag die letzte Sitzung in diesem Jahre stattgefunden; es wird nur eine kurze Vertagung eintreten. Nach dem Fest werden sofort die Etatsarbeiten und etliche andere Gesetze erledigt werden, die dem Reichstage bald nach seinem Zusammentritt zugehen sollen.

* Petersburg, 19. Dec. Die russische „Petersb. Zeitung“ meldet: General Tolleben ist zum Obercommandirenden der Russischer Armeeabtheilung ernannt, Fürst Smeritinsky zu dessen Generalstabschef. Das Bestehen Osman Paschas ist zufrieden-

Politische Gegensätze.

Ein Zeitbild aus der Geschichte der letzten Jahrzehnte Deutschlands von

Karl von Kessel.
(15. Fortsetzung.)

„Sie bleiben sich in Ihrer Großmuth immer gleich,“ sagte gerührt der dicke Fritz, indem er das Papier in seine Brieftasche legte, „ich werde aber auch nur im äußersten Fall von dieser Anweisung Gebrauch machen. Und nun, mein hochherziger Freund, leben Sie wohl — auch Sie Herr Petermann bitte ich, mich im treuen Andenken zu behalten.“ „Was, Sie wollen jetzt auf einmal allein fort?“ rief dieser in einem halb verwunderten, halb ärgerlichen Tone.

„Nun, Sie haben ja gehört, daß es sich um eine Reise handelt, die nicht ohne Gefahr ist.“

„Nun, dann liegt darin um so mehr ein Grund, daß ich Sie begleite. In Politik mische ich mich nicht, denn das schlägt nicht in mein Fach und was meines Amtes nicht ist, das laß sein. Aber ich weiß, daß Sie ein Brausekopf sind, und so ist es vielleicht gut, wenn ich Sie unter Aufsicht halte. Es bleibt also abgemacht, wir bleiben Schicksalsbrüder und nun kein Wort mehr, wenn Sie mich nicht böse machen wollen.“

„Gut,“ sagte der dicke Fritz, dem Künstler herzlich die Hand schüttelnd, „so bleiben wir also Gefährten. Und wenn ich nicht irre, ist soeben der Wagen vorgefahren. Auf Wiedersehen also und hoffentlich in nicht zu langer Zeit, wenn das schwarz-roth-goldene Banner in der alten Kaiserstadt flattert.“

„Hoffen wir es,“ entgegnete Sander, „aber ich fürchte, das Unternehmen ist ein überreiftes und wird der Sache, welcher wir uns geweiht haben, mehr schaden als nützen.“

Diese Worte sprach er, während der Wagen vorkuhr, der Student und der Künstler stiegen ein und schon eine Minute darauf roßte derselbe vom Hofe. Der Doctor blieb eine Minute sinnend stehen und blickte mit unwillkürlicher Stirn dem Fuhrwerk nach.

„Es ist ein verfehltes Unternehmen,“ murmelte er, „das Volk ist zu einer Erhebung noch nicht reif. Aber die Jugend, die Jugend, sie begehrt auf den Flügeln des Sturmwindes das zu erreichen, was ernste Männer erst nach Jahren zu erlangen hoffen.“ — Er schwieg, kehrte jetzt langsam in sein Arbeitszimmer zurück, verschloß dasselbe vorsichtig und begann unter seiner geheimen Correspondenz eine Anzahl Briefe vorsichtig auszufordern und auf einen Haufen bei Seite zu legen. Als er damit fertig war, gab er je im Kamin den Flammen preis. (Fortf. f.)



stellend; derselbe setzt demnächst seine Reise nach Kischeneff fort. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

* Neue größere Zusammenstöße zwischen den feindlichen Heeren in Bulgarien haben noch nicht stattgefunden. Die Russen gehen jetzt daran, die bei Plewna verfügbar gewordenen Truppen in die anderen Heeresabtheilungen abzugeben. 40,000 Russen sind nach Orhanie abmarschirt. Damit beginnt jedenfalls die Action gegen Sofia. Sehr bald wird der bedeutendste Theil des Kriegsschauplatzes wohl südlich vom Balkan liegen. Die Vertheilung der Kräfte auf dem Kriegsschauplatz könnte sich in den nächsten Wochen ungefähr folgendermaßen gestalten. Auf türkischer Seite in den vier ostbulgarischen Festungen 40,000 Mann; dagegen die Armee des Thronfolgers mit 80,000 und jene Zimnermanns mit 50,000 Mann. Die russische Armee in Ostbulgarien könnte also später ein Drittel über den Balkan senden. Schafir Pascha bei Sofia mit 15,000 Mann; ihm gegenüber das Corps des Generals Gurko nach erhaltenen Verstärkungen mit 50,000 Mann, von denen ein Drittel den oben erwähnten Marsch von Sofia nach Kasanlik gefahrlos antreten könnte. Zwischen Schipta und Adrianopel die Armee Suleiman Paschas mit 60,000 Mann; ihr gegenüber die sogenannte russische Centralarmee mit vorläufig 60,000 Mann, welche sich aber durch die Zugänge aus Ost- und Westbulgarien verdoppeln dürfte. Die Russen wären also in der Lage, auf allen Punkten des Kriegsschauplatzes mit doppelter Uebermacht aufzutreten. Aus diesem überwiegenden Machtverhältniß Rußlands ist es erklärlich, daß die Pforte das Aeußerste besürchtet. Im Arsenal zu Konstantinopel bereitet man eine Torpedo-Vertheidigung bereits vor. Die Landbefestigungen werden armt; alle Panzerschiffe wurden nach dem Bosporus beordert.

* Konstantinopel, 19. Dec. Der Sultan befahl den achtjährigen Sohu Osman Paschas zu seinem besonderen Dienste. Die Russen bombardirten Soba bei Silistria. Die Türken drängten die russischen Vorposten bei Tschelker zurück.

* Es kursiren hier verschiedene Gerüchte in Betreff der Abreise Mahmud Damat Paschas. Man meint vielfach, daß die Inspection von Adrianopel und der Positionen im Vultan nicht das eigentliche Motiv seiner Reise sei und daß derselbe längere Zeit von Konstantinopel abwesend bleiben werde. — In der Umgegend von Nisch haben Scharmügel mit serbischen Truppen stattgefunden.

* Konstantinopel, 19. Dec. Einem Telegramm Schafir Paschas vom 17. d. zufolge hätten die türkischen Truppen die Umgegend von Galatiniga von den Russen gefäubert. Ein russisches Detachement sei gegen Potos vorgedrückt, aledann auf Tschorlak zurückgeworfen worden. Bei Tcherbentoi habe ein unbedeutendes Gefecht stattgefunden.

* Der Ausbruch des Aufstandes in Kreta, der schon seit Langem vorbereitet war, ist endlich Thatsache; die Zahl der Empörer wird auf 4000 geschätzt. — Der Aufstand der Kretenser trägt ein mehr nationales als religiöses Gepräge. Der Aufruf, welchen das Insurrections-Comitee erlassen hat, wendet sich mit besonders warmen Worten an die mohamedanischen Bewohner, welche daran erinnert werden, daß sie von christlichen Vorfahren, die bei der Unterwerfung der Insel den Glauben der Sieger annahmen. Die Pforte beabsichtigt einen höheren Würdenträger zur Vermittelung nach Kreta zu entsenden.

* Paris, 19. Dec. Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung von 83 Präfecten. Von den abtretenden Präfecten gab eine Anzahl ihre Entlassung, die Andern wurden ihrer Stellung enthoben.

* In Frankreich macht sich der Umschwung zum Bessern bereits in den Geschäften bemerkbar. — Das Amtsblatt vom 19. bringt die Ernennung von 77 Präfecten, darunter 4 Beroelten. — Ein Mitglied von der Linken, Poissant, brachte den Antrag ein, die Militärdienstzeit von 5 auf 3 Jahre herabzusetzen und den Einjährig-Freiwilligen damit aufzuheben. — Die neue Herrlichkeit verspricht indessen keine Dauer. Die Reibereien unter den verschiedenen Schattirungen der Republikaner beginnen bereits. Die letzteren theilen sich bekanntlich in gemäßigtere, als deren Vertreter Dufaure gilt, der neue Ministerpräsident, und in ungenügsame, deren Haupt Gambetta ist. Bei der jetzigen neuen Stellenjägeri sucht jede Partei so viel Stellen wie möglich für sich zu erobern. Die Gemäßigten warnen Dufaure vor den Gambettisten. Der Umstand, daß neulich das Militair consignirt war, wird jetzt so ausgelegt, als habe Mac Mahon einen Gewaltstreich wagen wollen, sei aber wegen der unsicheren Haltung der Officiere davon abgekommen. — Der bekannte General Aurille de Paladines, der am 9. Nov. 1870 bei Coulmiers den Bayern gegenüberstand, ist am 17. Dec. gestorben.

* London, 19. Dec. Der „Standard“ meint, nicht die

Schwäche der Türkei erheische eine Schwenkung der bisherigen englischen Politik, auch nicht die Siege der Russen, sondern die Freiheit, welche die Kaiserkräfte Rußland gewährten, seine Siege nach Belieben auszunutzen, sei eine Gefahr für die englischen Interessen. England könne niemals die Beilegung des Streites unter solchen Bedingungen billigen und möge sogar Ursache haben, gegen einen directen Frieden zwischen den Kriegführenden zu protestiren. England beanspruche eine Stimme bei der Regelung der orientalischen Angelegenheiten. Um auf dieser Stimme bestehen zu können, adoptire die Regierung jede Maßregel, welche das Parlament zu sanctioniren angegangen würde.

Locales und Provinzielles.

§ **Elksth, 21. Dec.** In der heute beendeten Prüfung für Steuerleute auf großer Fahrt erhielten den Berechtigungschein die Herren: Christian Hasselmann aus Oldenburg, Hinrich Sturm aus Oldenburg, Carl Mögling aus Eschweiler, Diedrich Wachtendorf aus Schlüterdeich, Julius Ragoczny aus Kegniz, Franz Holz aus Hermannsthal bei Stettin, Julius Mezzy aus Jaskoar (Ungarn), Heinrich Lange aus Betel, Max Bindemann aus Stolp und Karl Toborg aus Wyck auf Rügen.

§ Um einem schon längst gefühlten Bedürfniß eine schnelle und bequeme Verbindung mit Moorriem (Wardensteth u. s. w.) herzustellen, haben sich Elkstether und Großer Fuhwerkesbesitzer, unter denselben unser Mitbürger Herr H. Muthhorn, entschlossen, vom 23. December an eine tägliche regelmäßige Linienfahrt zwischen Elksteth und Wardensteth zu eröffnen. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sind aus der beir. Annonce in heutiger Nummer zu ersehen. Wir wünschen dem zeitgemäßen Unternehmen den besten Erfolg.

* Vor einigen Tagen kam im Landtagsauschuß die Anstellung eines Oberschulraths zur Sprache, dem, wie man hört, das höhere und das Volksschulwesen unterstellt und dem eine Einnahme von 5000 Mk. bewilligt werden soll. Die Befestigung des Lehrermangels soll durch Erhöhung des Einkommens der Lehrer angestrebt werden. Dem Vernehmen nach soll eine diesbezügliche Gesetzesvorlage ausgearbeitet sein.

* (Schwurgericht.) Vor demselben kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. U. S. wider den verheiratheten Arbeiter Wilh. Bernhard Feldkamp aus Moorhausen, Gemeinde Barck, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Der Angeklagte, in hohem Grade dem Trunke ergeben, arbeitete, der Frau und Kinder mißhandelt, wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig erklärt und zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt. 2. U. S. wider den Bäckergehilfen Edward Ludwig Dschoneth aus Ordauen, Reg.-Bezirk Königsberg, wegen Diebstahls. Angeklagter, bereits 8 mal wegen Diebstahls mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft, wurde der ihm zur Last gelegten Diebstähle beim Bäcker Griepenkert in Berne und Wolsten in Weserdeich, trotz Leugnens, für schuldig befunden. Das Urtheil des Gerichts lautete auf 4 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. 3. U. S. wider den Dienstknecht Johann Bernhard Meiners aus Harkebrügge, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit. Urtheil: 3 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre. 4. U. S. wider den Dienstknecht Johann Heinrich Nenschen aus Pehem, wegen Diebstahls einer Taschenuhr und eines Portemonnaies mit Geld. Urtheil: 2 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre. 5. U. S. wider den Maurer Friedrich Wiegmann aus Niedern-Jesa, wegen räuberischer Erpressung, Hausfriedensbruch und Beleidigung. In dieser Sache erfolgte ein freisprechendes Urtheil. 6. U. S. wider die Dienstknechte Johann Heinrich Köhler aus Wittmund und Martin Gerdes Kloppeburg von der goldenen Linie, wegen Erpressungsversuchs. Von den Geschworenen wurde Köhler des Versuchs der Erpressung und des Hausfriedensbruchs, Kloppeburg ebenfalls des Versuchs der Erpressung und des widerrechtlichen Verlassens seines Dienstes für schuldig befunden und Ersterer zu 9 Monaten und 1 Woche Gefängniß, Letzterer zu 2 Monaten Gefängniß und 6 Tagen Haft verurtheilt.

+ Ein Vergleich der deutschen nautischen Literatur mit derjenigen der übrigen seefahrenden Nationen, namentlich aber mit der englischen, fällt sehr zum Nachtheil der ersteren aus, so daß die Capitaine, wo es sich um die Beantwortung wichtiger Fragen handelt, in nicht seltenen Fällen auf die englische Literatur angewiesen sind, ein Zustand, der ehrend für uns nicht genannt werden kann. Ein erfreulicher Wandel zum Besseren ist in neuerer Zeit durch das von den Herren Navigationslehrer Jülfs und Capt. F. Bisseer herausgegebene Werk: „Die Seehäfen und Seehandelsplätze der Erde“ erfolgt. Der dritte



Band. Erster Theil: Spanien, Portugal und Südfrankreich ist bekanntlich ganz längst erschienen und wie die vorhergehenden Bände von der Kritik sehr beifällig aufgenommen. Das soeben erschienene Werk: „Der Befrachter“ erregt ebenfalls die Aufmerksamkeit in Rheder- und Schifferkreisen und zwar um so mehr als durch dasselbe einem langgefühltten Bedürfnisse Rechnung getragen wird. Mit Rücksicht darauf heißt es in dem Vorworte: „Die nachsichtige Beurtheilung, die das Werk von Fachmännern erfahren, die wohlwollende Beachtung, die dasselbe von hoher amtlicher Stelle gefunden, sowie der ungewöhnlich rasche Absatz, dessen sich dasselbe zu erziehen gehabt, geben dem Verfasser einige Gewähr dafür, daß die Idee, die ihn bei Abfassung des Werkes leitete, im Ganzen genommen richtig war. Er darf dies um so mehr annehmen, als die deutsche Literatur bis dahin Werke nicht besaß, die diese Materie in gewünschter Weise behandelten, vielmehr war der Capitain in Fällen, wo es sich um die Verantwortung solcher Fragen handelte, fast ausschließlich auf die ausländische Literatur, namentlich aber auf die englische, die in dieser Branche zahlreiche und zum großen Theil werthvolle Werke besitzt, wovon die meisten mehr als ein halbes Duzend Auflagen erlebt haben, angewiesen.“ Den Inhalt des Buches anfangend, so bietet dasselbe eine Fülle werthvollen Stoffes. Als für unsere Capitaine besonders wichtig darf das Capitel: „Ueber Havarie große nach ausländischer Gegeben“ bezeichnet werden. Wir nennen von diesen nur das französische, spanische, holländische und russische Handelsgesetzbuch. Die Engländer und Amerikaner besitzen bekanntlich kein geschriebenes (codificirtes) Gesetz, vielmehr hängen sie in Betreff der Bestimmungen, welche die allgemeine Havarie von der particularen scheidet, von den Verordnungen ab, welche aus ihrer Praxis und ihren gerichtlichen Erkenntnissen hervorgegangen sind. Das Werk enthält auch darüber für den Capitain wichtige Angaben. Als interessanter Fall der Havarie große möge hier der auf Seite 261 verzeichnet stehende eine Stelle finden. Es heißt daselbst: „Der Capitain eines französischen Schiffes war einen ganzen Tag vom Feinde gefagt worden, der zusehends ihn erreichte.

Bei dem Einbruch der Nacht ließ der Schiffer bedächtiger Weise ein großes Boot auswerfen, es mit einem Mast und Segel versehen, eine Laterne an die Spitze des Mastes befestigen und übergeben es dem Zufall. Zu derselben Zeit ließ er die Schiffslichter herunternehmen und luderte seinen Cours. Das große Boot, von dem Feinde verfolgt und vor dem Winde segelnd, ging zuletzt verloren, das Schiff aber entrannt glücklich in Folge dieses Manövers. Unter diesen Umständen ward der Verlust des großen Bootes als allgemeiner Havarieschaden angesehen, da hier absichtlich, zum Besten von Schiff und Ladung, ein außerordentliches Opfer gebracht wurde.“

* **Brake**, 18. Dec. Verschiedene Blätter als: Oldenburger Zeitung, Vareler Blätter u. s. w., haben in letzter Zeit mehrfach Mittheilungen über Diebstähle von Weizen gebracht. Der Weizen soll in mehr oder weniger großen Quantitäten aus einem im hiesigen Hafen gelegenen Dampfer gestohlen worden sein. Wie wir aus zuverlässigster Quelle entnehmen, beruhen diese sämtlichen Mittheilungen auf Unwahrheit und ist der Ursprung derselben in boshaften Verleumdungen eines verkommenen Subjects zu suchen. Gegen diejenigen Blätter, welche die qu. Mittheilungen gebracht haben, soll von Seiten des betr. hiesigen Expeditionshauses, welches die Weizen-Bezüge vermittelt hat, bei der betreffenden Staatsanwaltschaft der Antrag auf Bestrafung wegen geschäftlicher Schädigung durch Behauptung unwahrer Thatsachen gestellt worden sein. (W. V.)

— Die Schiffszimmerleute Bremerhavens und der Nachbarorte wollen, nach den Versicherungen eines Herrn H. Groß in der „Bremer Freien Zeitung“, um in Zukunft sich den Lohnreductionen der Meister zu entziehen, selber hier ein Dock bauen und hoffen, wie Herr Groß meint, den Herren Meistern damit mehr Abbruch zu thun, wie es nach Angabe der Letzteren der Norddeutsche Lloyd bisher mit seinem Dock gethan haben soll. Wir haben keinen rechten Glauben an die Geschichte, zumal in Bremerhaven schon einmal eine derartige Gründung Fiacko gemacht hat.

Suntebrück. Am Montag, den 31. December d. J., Nachmittags präcise 1 Uhr,

läßt Wilhelm Hülsebusch daselbst in und bei seinem Hause

1 tiebige und 1 güste Kuh, 2 Zuchtschweine, ferner sämtliches eichen und buchen Holz aus einem gesloopten Bockschiffe, namentlich Planken und Dielen, zu Höhlen und Brücken brauchbar, mehreres Feuerholz, Balken, Leisten und dergleichen, mehrere 100 Pfund altes Eisen und Nägel, verschiedenes Zauwerk, sowie eine Fülle sammt Zubehör,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

G. Willers, Auc.

Für den Tannenbaum

Lichtalter, pro Duzend 80 Pf.,
Lichte, pro Duzend 30 Pf.

J. D. Borgstede.

Meine geschlitzten Holzwaren, als: Garderoben-, Handtuch- und Bürstenhalter, Zeitungsmappen, Fußbänke u. s. w., um damit zu räumen, zu heruntergesetzten Preisen.

G. C. von Ehlen Wwe.

Universal Reinigungs-Salz.

Von allen Aertzen als das einfachste u. billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden in Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 Mark.

Wwe. G. Maës.

J. D. Borgstede.

Schöne abgelagerte Cigarren, angebrochen sowie in 10 Kisten empfiehlt billigst

J. F. Steinbömer.

Wurmpatronen sind vorrätzig bei

W. Frage.

Bei Hals- und Brustleiden, als Husten, Heiserkeit, Catarrh, Keuchhusten, Kinderkrankheiten u. s. ist der **Fenchelhonig** von G. G. Walter in Breslau ein bewährtes Mittel. Bei seiner anübertrefflichen Güte kostet die 1/4 Flasche nur 1 Mk. 25 Pf., 1/2 Flasche 75 Pf. Allein echt bei G. H. Wempe in Elsfleth.

Beste deutsche Haushaltungs-Kohlen,

billigstes Feuerungsmaterial, empfehle frei in's Haus à 1 Mk. 10 Pf. pro Centner, bei Abnahme von 1000 Kilo à 1 Mk. pro Centner.

J. G. Borgstede Sohn.

Chocoladen

von Gebr. Stollwerck, Cöln, Lieferanten der Höfe von Preußen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland u. c., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Elsfleth bei G. von Sütschler; in Berne bei S. Grienperk; in Brake bei Fräulein Anna Bied.

Vertrauen kann ein Kranker
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerst günstige, ja Annahmerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Briefe, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leitung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 644 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Fünftausendausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Täglich bis zum Feste frischen trockenen Gest.

Fr. Lidecke.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

halte bestens empfohlen.

D. Frage.

Keine Gefahr vor Petroleum mehr!

Ein chemisches Präparat zur Verbesserung des Petroleum's. Durch den Gebrauch desselben verhilft man das Explodiren der Lampen, erzielt ein helleres Licht und erspart ca. 12% am Petroleum.

Ein halber kleiner Theelöffel voll ist hinreichend für 6 Ltr. Petroleum. Proben stehen zu Diensten. Preis 80 Pfg. à Schachtel.

C. G. Buchholz,

Chicago, Nord-Amerika.
Niederlage in Elsfleth bei Fr. Lidecke.

Zungen Anfänger wird billigt Violin-Unterricht ertheilt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ehren-Erklärung.

Jeddeloh bei Edewecht. Sämtliche Beleidigungen, welche ich schriftlich sowie mündlich dem Herrn Lehrer Nothe aus Ofen zugesügt, sind von mir erfunden und und unwahr und nehme ich solche hiermit zurück.

Helene Kruse.

Am zweiten Weihnachtstage:

BALL.

Entree 50 Pfennige, wofür Getränke verabreicht werden.

Es ladet freundlichst ein
C. H. Stege Wwe.



Apfelsinen, Wall-, Hasel- und Paranüsse, Krachmandeln, beste große Cleme-Feigen, in kleinen Kisten und im Anbruch, empfiehlt

G. Maës Wwe.

Einen Nest jährige gesunde Pflaumen, pro Pfund 20 Pf., empfiehlt als sehr billig

J. D. Borgstede.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine **Weihnachts = Ausstellung** und halte mich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

W. Frage.

Zum Festbedarf

empfehle:

Kaisermehl, 17 Pfund 3 Mark, beste Zante-Corinthen, 40 Pf., beste Muscat-Nosinen, 40 Pf., Citronen, Gewürze 2c.

D. Bartels.

Jamaica-Coffee,

ein sehr feines Caffeeturrogat, pr. Packet 15 Pf., empfiehlt

J. D. Borgstede.

Baumlichte, in Wachs und Paraffin.

G. Maës Wwe.

Echte Lübecker Marcipantorten bei

W. Frage.

Arrac, Rum, Punsch-Extract, Grog-Extract, Limonade, alle Sorten feiner Liqueure und Weine empfiehlt

D. Bartels.

Bestes oberl. Mehl, neue Nosinen, und Corinthen, Succade, frische Citronen, sowie alle Gewürze in frischer Waare, empfiehlt

G. Maës Wwe.

Zum Festbedarf

empfehle:

feinstes Kaisermehl, 17 Pfund 3 M., Sultania-Nosinen (ohne Steine), Cleme-Nosinen, Zante-Corinthen, Feigen, neue türkische Pflaumen, " böhmische do. Wallnüsse, Haselnüsse, alle Gewürze, Gest, täglich frisch.

J. D. Borgstede.

Regelmäßige Linienfahrt

zwischen

Vardensteth und Elsflöth vom 23. Dec. bis auf Weiteres.

Abfahrt von Vardensteth 8 U. 30 M. Morg.
Ankunft " " 4 U. — M. Nachm.
Ankunft in Elsflöth 9 U. 10 M. Morg.
" " " 4 U. 40 M. Nachm.
Abfahrt von Elsflöth 1 U. 30 M. Nachm.
Ankunft " " 9 U. 35 M. Abends
Ankunft in Vardensteth 2 U. 10 M. Nachm.
" " " 10 U. 25 M. Abends

Am Sonntag, den 23. Dec. werden jedoch nur die Nachmittagsstouren von Elsflöth nach Vardensteth und retour gemacht werden.

Haltestellen in Vardensteth bei Herrn Gastwirth Jaufen, in Elsflöth bei Frau Wwe. Gemeiner.

Die Brake-Elsflöther Comp.

Magen- und Darmleiden

oder **chronische Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahlreichen Neben- und Folgeleiden** werden mit bestem Erfolge gründlich geheilt. Kranke dieser Art wollen nur so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Atteste — auch aus Oldenburg — deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, gratis und franco in Empfang nehmen.

Heide, (Schleswig-Holstein).

J. J. F. Popp.

30 Jahre lang an

Magendruck,

heftigen Schmerzen im Unterleibe, Vollheitsgefühl und Erbrechen gestilten, habe ich oft ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, ohne jemals eine dauernde Besserung erfahren zu haben. Dank dem Hilfsverfahren des Herrn J. J. F. Popp in Heide (Holstein) bin ich nunmehr von diesem hoffnungslos gewordenen Uebel doch noch radikal befreit und geheilt worden.

Schülperweide, 11. Juli 1877.

Die Richtigkeit des vorstehenden Attestes und der Unterschrift beglaubigt der

Frau Wiebke Christ. Koch, geb. Buhrendorf.

Die Wahrheit gemäß Diekmann, Pastor.

Neue Dresch-Maschinen für Handbetrieb.

welche von zwei Leuten betrieben tadellos rein dreschen, quantitativ Erstaunliches leisten, so einfach sind, daß sie von jedem Schmied reparirt werden können, dabei so wenig kosten, daß sie der kleinste Farmer anschaffen kann, alle Körnerarten, vorzüglich dreschen, liefert die Maschinenfabrik von **Moritz Weil jun., in Frankfurt a. M., Seilerstraße 21.** — Abbildungen und Beschreibungen auf Verlangen gratis.

Für den Kreis Elsflöth wird ein Vertreter gesucht.

Frankfurter Dombau-Lotterie.

Ziehung am 28. December 1877.

Carl Albert-Loose.

Ziehung Anfang März 1878.

Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose

Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark, 12 Stück zu 45 Mark.

Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark, 12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 M., 20,000 Mark bis abwärts 10 Mark, im Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer Niete gezogen werden, erhalten mit der Ziehungsliste das **Portrait des Deutschen Kaisers** in eleganter Ausstattung franco und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach.

Frankfurt a. M.

Nur 4 Mark

loftet ein viertel, 8 Mark loftet ein halbes und 16 Mark loftet ein ganzes Originalloos zur nächsten Ziehung der von der Regierung genehmigten und garantirten Braunschweiger Geldlotterie, bei welcher jetzt in kürzester Zeit und in 6 Abtheilungen 44,000 Gewinne mit 8 Million 725,500 Reichsmark ausgelost werden, worunter Haupttreffer von event. 450,000, spec. 300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000 und viele von 30,000, 15,000, 10,000 Mark etc. etc. Betrag erlöste bar oder pr. Postanweisung, auch pr. Nachnahme. Amtl. Ziehungspläne werden jeder Looseführung beigelegt. Ausführliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach jeder Ziehung zugesandt. Für die nächste Ziehung werden Bestellungen bis **30. Decemberra.** entgegengenommen von

Adolph Lillienfeld,

Staats-Effecten-Handlung,

Hamburg.

Heidhaus & Manstein

Versicherungs-, Schiffsbefrachtungs- und Feuer-Geschäft.

Brake a. d. Weser.

Wm. J. Taylor & Co.

Schiffsmäkler

Newcastle-upon-Tyne.

Elsflöther Turnerbund.

Mittwoch, den 26. December, Abends 6 Uhr,

im Locale des Herrn Ahlers in Oberreege:

BALL,

verbunden mit vorheriger **Gratis-Verloosung** und

Tannenbaum.

Kinder haben keinen Zutritt. Eintrittskarten bezw. Loose à 50 Pfg. sind schon jetzt bei den unterzeichneten Comité-Mitgliedern, sowie auch bei verschiedenen Mitgliedern des Vereins zu haben. **Tanzkarten** für Nichtmitglieder à 2 Mark sind Abends an der Cassé zu haben.

Der Reinertrag soll dem hiesigen Frauen-Verein zur beliebigen Verwendung übergeben werden, und bittet unterzeichnetes Comité, der guten Sache wegen, um zahlreiche Theilnehmung.

Das Comité:

Ruhthover, D. Oltmanns, Alms. Bodenkamp, Luerß.

Am Dienstag, den 1. Januar findet im Saale des Herrn J. Wenke ein

Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Wolfgang Brumund.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Bremerhaven, 19. Dec.	nach
Fortuna, Schliemann	Libeé
Notterdam, 18. Dec.	nach
J. H. Ramien, Hillerichs United States	von
Amsterdam, 18. Dec.	von
Hermes, Tobias	Java
Nio d. J., 18. Nov.	nach
Clise, Wieling	New Orleans
B. Ahres, 14. Nov.	von
Sagitta, Behrens	Antwerpen
Maracaibo, 23. Oct.	von
Falke, Friedrich	P. Cabello
Pernambuco, 20. Nov.	nach
Vienen, Drees	St. Thomas

